

Beilage zum Halleschen Tageblatt.

Nr. 7.

Mittwoch, den 9. Januar.

1878.

Stadtvorordneten-Sitzung am 7. Januar 1878.

Anwesend waren 41 Mitglieder, ersichtlich Herr Kommerzienrat Riebeck, der erst später erschien; von 6 Uhr ab waren diesseitig die Herren Regierungsrath Gneiff und Zimmermeister Krig. Die Sitzung wurde durch den bisherigen Vorsitzenden, Herrn Justizrath Götting, welchem die Leitung bis zur Neuwahl des Bureau's zukommt, eröffnet und gab derselbe dem Herrn Bürgermeister vom Tage an das Wort. Legterer, welcher an Stelle des Herrn Oberbürgermeisters die Einführung der neuen Mitglieder des Kollegiums übernommen hatte, sprach ungefähr Folgendes: Meine sehr geehrten Herren! Mit tiefbewegtem Herzen und noch unter dem Eindruck an die schöne vor wenigen Tagen stattgehabte Erinnerungsfeier nehme ich zum ersten Male in diesem Jahre hier das Wort, um Ihnen den Willkommengruß des Magistrats und seine besten Wünsche zu dem neu begonnenen Jahre darzubringen. Insbesondere gilt dieser Gruß, ersten die Wünsche auch Ihnen, meine Herren, die wir zum ersten Male in diesem Saale als Stadtvorordnete zu sehen die Ehre haben. Durch das Vertrauen unserer Mitbürger zu einer so ehrenvollen Stellung berufen, ist Ihnen nunmehr reiche Gelegenheit geboten, Ihre praktischen Erfahrungen und die Schätze Ihres Wissens zum Besten dieser uns Allen so theuren Stadt zur Geltung zu bringen. Sie werden, das hoffen wir bestimmt, sehr bald die Ueberzeugung gewinnen, daß wenn unsere Stadt eine in der That Achtung gebietende Stellung unter dem deutschen Gemeinwesen einnimmt, wenn ihr räumlicher Umfang in den letzten Decennien sich nahezu um das Doppelte erweitert, ihre Seelenzahl seit dem Jahre 1855 sich fast verdoppelt hat, wenn Industrie und Handel trotz des schweren Druckes der letzten Jahre in ihrem Aufstiege und der durchschnittlichen Wohlstand der Bevölkerung in ihrem Steigen begriffen ist, dies nicht allein der Gunst des Zufalls, der Lage der Stadt und äußeren Verhältnissen, sondern ganz besonders auch der Umsicht, der Energie und der Thätigkeit der sächsischen Behörden zu danken ist, welche es verstanden haben, mit verhältnismäßig geringen Mitteln ökonomisch zu wirtschaften und demungeachtet zur rechten Zeit Großes, ja Großartiges zu leisten. Ohne den Erweiterungen vorzugehen zu wollen, welche sich an die bevorstehende Etatsberatung anknüpfen lassen, erlaube ich mir nur Sie daran zu erinnern, daß vor einigen Decennien bei uns noch nicht die Rede war von einer Gasanstalt, einer Wasserleitung, einem städtischen Leichhause, einer städtischen Sparkasse, daß unsere Stadtschulen sich noch in primitiver Verfassung befanden und auf die Verale auf dem großen Sandberg und dem Banhofe beschränkt waren, daß von Kanalanlagen, von Filialen mit hoffentlich Steinen noch so gut wie keine, von Trottoir-Anlagen überhaupt noch keine Spur vorhanden war, von Promenaden aber nur die in ihrer Anlage verhältnißmäßig als Promenade existierte. Wie hat sich doch dies Alles in 2 Jahrzehnten gewaltig zum Segen der Stadt geändert! Zwar haben diese, die ganze Stadt wesentlich umgestaltenden Veränderungen bedeutende Mittel beansprucht, aber es ist dies, im Gegenjatz zu unendlich vielen anderen Städten, Dank einer weisen ökonomischen Verwaltung möglich geworden, ohne die Bevölkerung mit Steuern im Verhältniß zu den erzielten Verbesserungen wesentlich höher zu belasten. Was das laufende Decennium anbetrifft, so bemerke ich nur beiläufig, daß während im Jahre 1870 bei einer Bevölkerung von rund 50,000 Seelen auf den Kopf 3 $\frac{1}{2}$ Th. 2 $\frac{1}{2}$ S., im Jahre 1871 bei einer Bevölkerung von 52,000 Seelen auf den Kopf 3 $\frac{1}{2}$ Th. 17 $\frac{1}{2}$ S. Steuern entfielen, dieser Betrag im Jahre 1876 bei einer Seelenzahl von rund 65,000 sich auf 3 $\frac{1}{2}$ Th. 17 $\frac{1}{2}$ S. stellt. — Zwar erreichte in Folge der in den Jahren 1867, 71 und 74 gemachten großen Anleihen die Schuld der Stadt, einschließlich der zum großen Theil aus früheren Jahrzehnten stammenden Stiftungs-Verträge die Höhe von 6,522,701 $\frac{1}{2}$ M. 50 Pf., dieselbe beträgt jedoch nach dem Schulden-Etat pr. 1878/79 gegenwärtig nur noch 5,327,061 $\frac{1}{2}$ M. 61 Pf. und stehen ihr gegenüber die Effekten zum Kurse vom 11. December pr. berechnet an nutzbringenden und nutzbareren Vermögensobjekten — die werthlosen Objekte (Thürme, Kuppeln u.) unberücksichtigt gelassen, — diese höchst mäßig veranschlagt, im Gesamtbetrage von 13,621,228 $\frac{1}{2}$ M., so daß die Stadt ein Reinevermögen von 8,294,167 $\frac{1}{2}$ M. besitzt, mehr, als sie zuvor aufzuweisen gehabt hat. Angesichts dieser Thatfachen und Erfolge darf ich, meine verehrten Herren, welche heute im Auftrage des Magistrats in diesen Kreis einzutreten die Ehre habe, wohl erwarten, daß auch Sie, gleich Ihren älteren Herren Kollegen, derselbe Geist durchdringen und durchleben wird, welcher das Gedeihen und die Wohlfahrt unserer Stadt so wesentlich gefördert hat, der Geist der Eintracht, ohne welchen das Gute nie gedeihen kann, der Geist des Vertrauens, welcher zum Kampfe und Sieg die rechte Kraft verleiht, der Geist der Pflicht und Liebe, welcher in richtiger Selbsterkenntnis die Mäße walten läßt, wo durch menschliches Irren und nicht mit Vorsatz Fehler begangen werden. In dieser Erwartung heiße ich Sie auch Magistratscollegen willkommen. Indem ich mir nun schließlich noch gestatte, Sie daran zu erinnern, daß nach der ausdrücklichen Bestimmung des § 35 der Städteordnung die Stadtvorordneten an keinerlei Instruktion oder Aufträge der Wähler oder Wahlbezirke gebunden sind, bitte ich Sie nunmehr, durch Handschlag an Eidesstatt anzugethoben zu wollen, daß Sie alle Ihnen als Stadtvorordnete obliegenden Pflichten nach Ihrem besten Wissen und Gewissen erfüllen wollen.

Die Eingeführten waren die Herren: Fabrikant Ernst, Kaufmann Häner, Prof. Freytag, Dr. Herzberg,

Maurermeister Hildebrandt, Fabrikant Kowowski, Fabrikant Preßler, Kaufmann Sachs und Banquier Stecker. Die wiedergewählten Herren Stadtvorordneten glauben der Herr Bürgermeister nur auf das früher abgelegte Gelübdis aufmerksam machen zu müssen. Mit einem dreifachen Hochruf auf den geliebten König und Kaiser wurde der feierliche Akt der Einführung geschlossen.

Nachträglich machte der Herr Bürgermeister die Mitteilung, daß Herr Dr. Richter in das Kollegium noch nicht habe eintreten können, da die Genehmigung desselben zum Stadtvorordneten vom Provinzial-Schullegium noch nicht eingetroffen sei.

Herr Justizrath Götting wies darauf hin, daß nach § 49 der Geschäftsordnung die nun vorzunehmende Neuwahl des Bureau's durch Stimmzettel stattzufinden habe. Es wurden hierauf gewählt zum ersten Vorsitzenden Herr Justizrath Götting mit 40 von 42 abgegebenen Stimmen, 1 Stimme fiel auf Herrn von Rabede, 1 auf Herrn Dr. Schrader. Herr Justizrath Götting nahm die Wahl für das bevorstehende Jahr dankend an, da diese ihm ein Beweis sei, daß er sich das Vertrauen der Versammlung erworben habe. Auch fernherhin werde es sein Bestreben sein, mit Unparteilichkeit die Arbeiten zu leiten und jeden berechtigten Anspruch zur Geltung zu bringen. Im Uebrigen bitte er die Versammlung um Unterstützung bei Ausübung seiner Amtspflichten.

Zum Schriftführer wurde mit 35 von 42 abgegebenen Stimmen Herr Sanitätsrath Hillmann gewählt, 5 Stimmen erhielt Herr Dr. Müller, 2 Herr Direktor Schrader. Die Wahl wurde ebenfalls dankend angenommen.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Hr. Direktor Schrader mit 25 von 42 abgegebenen Stimmen gewählt, 16 Stimmen erhielt Hr. Justizrath v. Rabede, 2 Hr. Regierungsrath Gneiff. Diese Wahl wurde ebenfalls angenommen.

Zum stellvertretenden Schriftführer wurde Hr. Dr. Beck mit 35 von 43 abgegebenen Stimmen gewählt, 7 Stimmen erhielt Hr. Dr. Müller, 1 Hr. Reuter Wolff. Auch diese Wahl wurde angenommen.

Nachdem somit das Bureau konstituiert war, veranlaßte die bisher gehandhabte und auch diesmal in Vorschlag gebrachte Verlosung der Plätze für die Mitglieder des Kollegiums eine größere Diskussion. Hr. Justizrath Frisch wünschte, daß es Jedem überlassen bliebe, sich zu setzen, wo er wolle und daß dann diese Reihenfolge innegehalten würde.

Hr. Dr. Herzberg unterlegte den Antrag des Hr. Frisch und sprach sich gegen eine Verlosung aus, da durch eine solche oftmals eigenthümliche Konformationen zu Stande kämen, in parlamentarischen Kreisen auch anders verfahren würde.

Hr. Direktor Schrader konnte sich für diese Anschauung des Hr. Dr. Herzberg nicht erwärmen, wünschte vielmehr Unabhängigkeit in der Ansicht der einzelnen Mitglieder, welche am besten bei Innehaltung der alten Einrichtung erzielt werde.

Hr. Justizrath Götting bekannte sich als in dieser Beziehung zu den konventionellen Seelen gehörig; nicht eine einzige Klage über das bisherige Verfahren sei ihm zu Ohren gekommen.

Hr. Dr. Müller regte bei dieser Gelegenheit die notwendige Beschaffung eines Dienstzimmers an, da die in der Nähe des Hofes befindlichen Plätze ebenfalls nicht zu benutzen sein würden.

Hr. Kommerzienrat Riebeck bittet um Aufklärung darüber, wie Hr. Justizrath Frisch seinen Vorschlag auszuführen denkt. Er wisse nicht, ob man sich etwa um die Plätze streiten solle, wo eher in die Sitzung käme, lude sich einen Platz, wo später käme, mißlie nehmen, was übrig bliebe. Er stimme nur für eine Verlosung der Plätze.

Hr. Banquier Bethge unterlegte den Antrag Frisch's. Vielen Mitgliedern des Kollegiums sei der bisherige Platz lieb geworden; die neuen Mitglieder könnten die leeren Plätze einnehmen.

Die Versammlung stimmte in ihrer Majorität für eine Verlosung der Plätze, welche sofort vorgenommen wurde. (Schluß folgt.)

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 7. Januar.

Aufgeboten: Der Maurermeister H. Hoffmann, Grünstraße 3 und C. Stig, gr. Steinstraße 33. — Der Maler J. Schmelzer, Steinberg und L. Wofebach, Lange-gasse 28.

Eheschließungen: Der Schneider M. van Freeden, gr. Ulrichstraße 7 und J. Schandauer, Ketzbergstraße 2. — Der Dr. und Apothekenbesitzer B. Reche, Glas und L. Seyffert, Mühlweg 44. — Der Fleischer J. Bauersfeld, große Steinstraße 23 und C. Entz, Kautzenstraße 18.

Geboren: Dem Lokomotivführer G. Lauer ein S., III. Vereinsstr. 3. — Dem Weichensteller J. Heineke eine T., Bucherstr. 14. — Dem Posamentier C. Keunig eine S., H. Ulrichstr. 7. — Dem Handarbeiter C. Richter ein S., Altengasse 11. — Dem Handarbeiter J. Weise eine T., II. Brauhausgasse 16. — Dem Kutcher A. Heinrich ein S., Wörmliergasse 8. — Dem Tischler C. Wlathe eine T., Parz 32. — Dem Handelsmann J. Hechtlicher ein S., Saalberg 20. — Dem Handarbeiter A. Gste eine T., Dber-glauchha 8.

Gestorben: Der Kaufmann und Stadtrath Andreas Uebe, 68 J., 8. M. 27 T. Krämpfe, Zintgarten 3. — Des Kutcher C. Gräbner T. Auguste, 18 T. Krämpfe, Mittelwache 6. — Des Handarbeiters J. Mah über Frau Christiane geb. Köcker, 53 J., 21 T. Lungenerkrankung, Weingarten 9. — Des Strafanstalts-Aufseher G. Heide Ehefrau Laura geb. Horn, 53 J., 3. M. 4 T. Wafferrucht, am Kirchhof 16. — Des Handarbeiters R. Herrmann S. Reinhold, 2 J., 2. M. 5 T. Gehirnkrankung, Unterberg 22. — Des Sattler D. Heidis S. Ludwig, II. Brauhausgasse 10. — Des Kaufm. u. Handelsmanns J. Rofch Ehefrau Johanne Christiane geb. Stolle, 55 J., 9. M. 1 T. Stüchlung, Steinheweg 27b. — Des Mechanikers R. Klemann S. Felix, 3. M. 28 T. Drebberichfall, Danerergasse 5. — Der Diener Friedrich Bruer, 65 J., 10. M. 2 T. Schlaganfall, Marzarschstraße 2. — Der Arbeiter W. Buchholz, 21 J., 7. M. 25 T. Rathshwerber 3. — Des Schuhmachermeysters W. Schulze S. Edward, 6 J., 2. M. 10 T. Bauchfellentzündung, Dberglauha 10. — Der Handarbeiter Johann Christoph Kuhner, 59 J., 3. M. 15 T. Wirbelschmerz, Stadtkrankenhaus.

Bermischtes.

[Schöne Ausichten!] Der Stadtshaus-Etat der Stadt Berlin pro 1878/79 weist in seiner bisherigen Aufstellung eine Gesamtausgabe von rund 44 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark auf. Da die Einnahmen im Ganzen aber nur etwa 30 $\frac{1}{2}$ Millionen ergeben, so würden durch die Gemeinde-Einkommensteuer nicht weniger als dreizehn und eine halbe Million Mark aufzubringen sein. Bei der Erhebung der sechszehnten 80 Prozent von den Normalsteuern der Steuerufen hat die genannte Steuer rund 7 $\frac{1}{2}$ Mark ergeben, so daß zur Deckung des Defizits von 13 $\frac{1}{2}$ Millionen für das Rechnungsjahr vom 1. April 1878 bis 1879 der zu erhebende Prozentsatz auf 145, sechzehn einhundertsechzig und vierzig, gesteigert werden müßte. Das ist aber selbst dem Magistrat zu viel. Und so sollen denn sämtliche Spezial-Etats noch einmal genau revidirt und so weit herabgemindert werden, daß das dann noch verbleibende Defizit mit nur 100 Prozent der Gemeinde-Einkommensteuer gedeckt werden könnte. Das sind in der That schöne Ausichten für die Zukunft!

Die „Deutsche Rundschau“ (Heft 4 Januar 1878), herausgegeben von Julius Rosenberg, im Verlag der Gebrüder Pötel, hat folgenden interessanten Inhalt: 1. Otto Roquette, 3m Hauje der Bäter. 2. Friedrich Kapp, Der deutsch-amerikanische Buchhandel. 3. J. von Hartmann, Militärische Nothwendigkeit und Humanität. Ein kritischer Versuch. III. Humanität. 4. Rudolf Söhm, Die Stellung der Frau im deutschen Recht. 5. Paul Göttsfeldt, Die Kongo-Küste. 6. Heinrich v. Brandt, Berlin im Oktober und November 1848. Prael's Entlassung, das Ministerium Brandenburg und der Einnarrsch Brangel in Berlin. Aus seinen bisher unerschöpflichen Denkwürdigkeiten. — Berliner Chronik. 7. J. Krugar, Beginn der musikalischen Saison. — Literarische Rundschau: 8. Zeller's Vorträge und Abhandlungen. 9. Heinrich Krufe's Wärdchen von Wyzan. 10. Literarische Notizen. 11. Literarische Neugkeiten.

Die 10 Gebote des Thierschutz-Katechismus zu München: 1) Du sollst den Schöpfer auch in seinen Geschöpfen ehren und Jonach Gottes Weisheit, Macht und Güte auch in der Gestalt, im Leben und Tugenden der Thiere immer mehr und mehr kennen lernen. 2) Du sollst ohne Noth oder guten Grund keinem Thiere Schmerzen bereiten. 3) Beim Schlachten der zur menschlichen Nahrung bestimmten Thiere (aber auch beim Töden schädlicher Thiere, z. B. der Anseften) wähle jene Art, wonach sie so schnell als möglich und mit möglichst wenig Schmerz getödtet werden können. 4) Beim Transport der Schlachthiere sollst Du sie möglichst schonend behandeln, namentlich nicht mehr, als notwendig, binden. 5) Du sollst Zugthiere nicht gegen ihre Natur oder ihre Kräfte anstrengen, oder sonst ohne Noth grausam behandeln, z. B. durch Schlägen, unnütziges Stehenlassen in großer Hitze oder Kälte, unwillkürliches Peitschenhalten u. c. 6) Du sollst Deinen Hausthieren stets die notwendige Nahrung und Pflege angedeihen lassen und kein Thier halten, welches Du nicht gebührend ernähren kannst, es sei Hund oder Pferd. 7) Die Singvögel einzufangen oder gar zu töden, ist mit Recht streng verboten. Hüte Dich, dies Gebot zu übertreten! 8) Auch erkrankten Hausthieren sollst Du die nöthige Hilfe angedeihen und solche durch Sachkundige ärztlich behandeln lassen. 9) Befandne überhaupt Deine Hausthiere stets mit billiger Schonung und maßvoller Klugheit, und laß es Dir Bewußtseins- und Ehrensache sein, auch Andere nach Thunlichkeit dazu zu bewegen. 10) Eltern, Lehrer, Geistliche, Obrigkeiten mögen die ihnen sich bietenden Anlässe wohl benutzen, um durch Wort und Beispiel, durch Güte und Strenge diesen Grundsätzen Geltung zu verschaffen.

PolYTECHNISCHE GESELLSCHAFT.

Bersammlung Donnerstag den 10. d. Mts. Abends 8 Uhr im Hotel „zur Luise.“ Herr Ingenieur F. Minter, Ueber Pulsmeter. — Herr Fabrikbesitzer K. Grab: Ueber Straßenbahnstamm mit Dampftrieb. Der Vorstand.

Hassl. Verein. Mittwoch 7. f. Herren 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Anm. d. sing. Mitgl. Nachm. zwischen 3—4 Uhr. Hassler.

Ein erfahrenes Kindermädchen wird sofort oder zum 15. Januar gesucht. Adr. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 7 Zimmern, Wasserleitung ist für 90 % an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 22. Näheres parterre.

Leipzigerstraße 102 sind sofort 1 Wohnung für 166 % per 1. April, 2 desgl. für 133 % und 80 % zu vermieten.

Hedwigsstraße 12 ist noch die erste Etage, bestehend aus Salon, 6 Stuben, Badstube, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Benutzung des Gartens u., zu vermieten u. sofort oder später zu beziehen. Preis 375 % (H. 551)

Zu vermieten die 2te Etage, bestehend aus 6 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, und am 1. April d. J. zu beziehen

Merseburger Chaussee 46.

Herrschschaftliches Parterre, 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, für 1. April oder früher zu vermieten. Geißeustraße 17.

Mühlweg 47 ist eine freundliche Garten-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres gr. Ulrichstraße 60, I.

Friedrichstraße 22 ist die Parterre-Wohnung mit Garten sofort oder 1. April zu vermieten. Besichtigung von 1-4 Uhr Nachmittags parterre.

Wohnungen, sowie eine einzelne Stube zum 1. April 1878 zu vermieten. Herrenstraße 11.

Brüderstraße 13

in II. Etage eine freundliche Wohnung zu 180 % u. eine für eine Stube zu 100 % zum 1. April zu beziehen.

Daneben eine Hof-Wohnung mit gr. Wertstätte zu 90 %

Sofort zu vermieten ein feines Logis zu 55 % u. zu vermieten ein Logis zu 40 % zum 1. April gr. Klausstraße 25 im Laden.

Gr. Steinstraße 33 ist eine Wohnung zum Preise von 180 % zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen.

2 gr. St., R., K., 60 %, 1 St., R., K., 48 %, zum 1. April zu beziehen. Zuderraffinerie 8.

Drei Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Kleine Brauhausgasse 7.

2 Stuben, R., K. in 2. Etage, mit Wasserleitung u. f. m. m. Zubehör (66 %) an e. ruhige ordnungslieb. Fam. zu vermieten. Näh. Dreifaltigkeitsstraße 32 im Laden.

Ein f. Restaurant, Nähe d. B., ist unter günstigen Bedingungen sofort zu übernehmen. Off. R. J. 220 Exped. d. Bl. niederzul.

2 St., 2 R., K. u. Zubeh. zum 1. April an ruh. Leute zu vermieten. Lindenstraße 26

2 Stuben, 2 Kammern, Küche sind zum 1. April an einzelne Leute für 80 % zu vermieten. gr. Schlamm 6.

Mehrere Wohnungen zu v. Wuchererstr. 21.

Zu verm. 3 Logis nach d. B. zu 56, 62 u. 125 %. Merseburgerstr. 43 i. L.

2 Wohnungen, jede 40 %, an ältere Leute zu vermieten. Parz 26, I.

2 Logis zu vermieten. Spitze 33.

Friedrichstraße 22 ist eine Wohnung für 60 % an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näh. parterre.

St. u. K. an einzelne P. Mittelstr. 1.

1 Stube, 1 Kamm. sind an einzelne Leute zu vermieten. gr. Rittergasse 3.

Die obere Etage Leipzigerstraße 38 ist an ruhige Leute für 150 % zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Eine freundl. Wohnung, I. Et., bestehend aus 3 St., Küche, 2 Kammern, Corridor, Wasserf. für 100 % zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen ff. Ulrichstr. Nr. 35, 1. Et.

Eine Wohnung sofort zu beziehen oder zum 1. April. Etage 17.

Eine freundl. Wohnung mit Gartenbesitz ist an 2 einzelne Leute zum 1. April zu vermieten. Luisenstraße 8.

Auguststraße 7a sind 3 Wohnungen, bestehend je aus 3 Stuben, 3 Kammern, R., Mädchen-u. Speisek. u. zu vermieten und 1. April zu beziehen.

2 Logis, Nähe d. Bahn, zu 200 u. 100 % zu verm. Näh. Wagners. Str. 4 part.

Sofort beziehbar ist ein Laden mit Einrichtung billig zu vermieten. große Ulrichstraße 38.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. November v. J., betreffend die **Donnerstag am 10. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr** beginnende Auktion des Bekants, bringen wir hierdurch fernerner zur Kenntnis des Publikums, das die Einlösung und Erneuerung der im vierten Quartale 1876 verletzten und erneuerten Pfänder

Dienstag am 8. Januar d. J. wieder beginnt und dann bis zur Auktion fortgesetzt wird.

Die Anmelde solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, dass diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auktion reklamirt werden, mit zur Versteigerung gelangen.

Ferner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntnis gesetzt, dass am **9. und 10. Januar d. J. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann.**

Halle a. S., am 7. Januar 1878.

Das Leih-Amt der Stadt Halle. Der Kurator. Der Rentant. Jernial. Röder.

Bekanntmachung.
Zur Neuwahl des Ausschusses und der Vorsteher seitens der Mitglieder der Gesellschaften- und Unterstützungs-Kasse für die Sattler-, Tischler-, Tapezierer-, Buchbinder-, Gerber-, Kürschner-, Schneider-, Handschuh- und Milchküchener-, Maler-, Radfahrer-, Bergarbeiter-, Perrückenmacher- und Barbiergesellen, ferner zur Abnahme der von dem Landesmeister vorgelegenden Rechnung für das Jahr 1877, lade ich den Letzteren sowie sämtliche hier in Arbeit stehende Gesellen genannter Gewerbe ein, sich

Freitag den 18. dieses Monats Abends pünktlich 6 Uhr in der Rathshube im Waagegebäude hiersehl einzufinden. Halle a. S., den 5. Januar 1878.

Der Stadtrat. Der Rentant. Lamprecht.

Bekanntmachung.
Der Polizei-Sergeant **Lange** — welcher den 17. Distrikt beaufichtigt — wohnt jetzt **Bühlbergweg Nr. 4.** Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die Strafanstaltsverwaltung verkauft klein gehacktes Brennholz zum Preise von 10 M. pro Cubikmeter. Die Abfuhr erfolgt täglich von 8-12 und von 2-4 Uhr. (H. 578.)

Bekanntmachung.
Die Strafanstalts-Direktion.

Bekanntmachung.
Die Grube **Neuglieder Verein** bei Nietleben übernimmt auch fernhin die Lieferung ihrer Stilk- und Förderbohle von bekannter Güte in ganzen Wagenladungen bis vor das Haus der Auftraggeber. Für Frachtposten werden je nach der Entfernung dreizehn bis fünfzehn Pfennige pro Decoliter dem Grubenpreise der Kohle zugeschlagen.

Stückbohle wird in bedecktem Raume vorräthig gehalten und in trockenem Zustande von feiner anderen hier gangbaren Braunkohle übertraffen.

Zur Bestellungen, welche bei dem Herrn **Seilermeister C. Planert**, Herrenstraße Nr. 2, dem Herrn **Th. Weigmann**, Glasbandlung, gr. Klausstraße Nr. 20, dem Herrn **Kaufmann Otto Vint**, gr. Ulrichstraße Nr. 4 und Königsplatz Nr. 6, dem Herrn **Rendanten Pöge**, Bernburgerstraße Nr. 7, dem Herrn **Portier Wirth**, Sophienstraße Nr. 12, und

auf dem Bureau des Grundort-Nietleben Bergbau-Vereins, Brüderstraße Nr. 7, parterre, angenommen werden, wird prompte Ausführung zugesichert.

Weitere Auskunft wird an der letztgenannten Stelle, wo auch die Zahlungen zu leisten sind, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden erteilt.

Gerichtlicher Verkauf.

In der Konkurs-Sache des Apothekers, Mineralwasser- und Liqueur-Fabrikanten **C. Wallstab** hier, sollen die Vorräthe an: **Gewürzen, Gewürz-Extracien, Rausch-Extract, Himbeerst. u.**, ferner **8 Lufp. Cylinder** und **6 Salksteine** mit **Höhnen, Mineralwasserflaschen, Färgungsgläser** zu **30 und 60 Gramm Inhalt**, **Medizinflaschen, Zerstüßeln, Zäßer, Aßiken, Körbe, verchied. Apparate** u. f. w. verkauft werden und eruche ich Respektanten, mit mir in Verbindung treten zu wollen.

W. Elste, Verwalter der **C. Wallstab'schen Konkurs-Masse.** Schulberg 12.

Barfüßerstraße 19 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badzimmer, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, mit **Veranda** und **Gartenbenutzung**, zu vermieten. Dr. Godee.

Die Deletage Leipzigerstraße 56 (Ecke des Leipziger Platzes) ist pr. 1. Juli c. zu vermieten. **August Mann.**

Wohnungen à 300 und 360 M. p. sofort oder später zu vermieten. Näheres Mühlgraben 1.

Ein Logis, welches seit 8 Jahren von Herrn Professor **D r h a n d e r** bewohnt ist, ist per 1. April c. anderweitig zu vermieten. Preis 175 %. Zu erfragen gr. Ulrichstraße 27 bei **W. Hmann.**

Wohnungen zu 66 u. 55 % zu vermieten. Näheres Charlottenstraße 1a.

2te Etage zu vermieten, sofort oder später zu beziehen. Charlottenstraße 1a, p.

Ein Logis, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, zu vermieten. Leipzigerstraße 81.

Gr. Berlin 18 ist eine Parterre-Wohnung für 160 Thaler zu vermieten.

Zu vermieten eine herrsch. Wohnung, desgl. eine Wohnung zu 66 und 45 %. Mühlweg 29.

2 Wohnungen zu vermieten ff. Wuchererstr. 3. Eine Hof-Wohnung v. 2 St., 3 R., Küche zum 1. April zu vermieten gr. Steinstr. 73.

Ein freundl. Logis von 3 St., R., K. u. m. allem Zub. 110 %, desgl. 1 Stube, R., K. u. Zub. 56 % an ruhige Leute zu verm. u. 1. April zu beziehen. Pfänderhöhe 6.

Ein ruhige stille Leute, die auch zugleich Gartenarbeit verrichten, ist eine Hausmanns-Wohnung zu vermieten Bernburgerstr. 13a, 3. E. eine Treppe, Vormittags 8-11.

Fr. möbl. Zimmer, sep. G. gr. Wallstr. 40, II. Fein möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 55, II. Fein möbl. Zimmer z. verm. Wuchererstr. 2, 3. Et.

1 f. möbl. Zimmer zu vermieten. Alte Promenade 16a, vis à vis der Tulpe. Anst. Schlafst. Geißeustraße 66, II. Gute Schlafst. m. R. Wuchererstr. 11, pt. Anst. Schlafst. offen. Martingasse 6.

Möbl. Stube mit Bett gr. Wallstr. 33. Freundl. möbl. Stube zu v. Lindenstr. 13, I.

Anst. heizb. Schlafst. Barfüßerstraße 11. Anst. Schlafst. mit Kofz, daselbst auch Mittagsst. Ludwigsstraße 11a, part.

Geht und per **Mai** od. **Juni** ein freundl. Familienlogis, bestehend aus 2 Zimmern, 2-3 Kammern und Zubeh. Offerten mit Preis unter **G. R.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein paar einzelne Leute suchen zum 1. April ein Logis von St., R., K. im Preise von 50-60 %. Off. u. **G. K. 107** a. d. Exp.

1 St., R., K. u. Zubeh. von r. f. Leuten und pünktlichen Mietzahlern wird sofort zu 40-50 % zu beziehen gesucht. Off. N. unter **F. J. 8** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung für einzelne Leute wird sofort oder zum 1. April zu vermieten gesucht. Zu erfragen großer Schlamm Nr. 1, Restauration.

Eine ältere Dame sucht zum 1. April in einem ruhigen Hause II. Wohnung v. Stube, Kammer u. Kochgelegenheit. Gefäll. Adressen erbeten. Kapellenstraße 5.

Zum 1. April zu vermieten gesucht ein ff. Haus mit Gärten oder eine frei gelegene Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör. Adr. mit Preis unter **F. J. 2**. Exped. d. Bl.

Ein Lehrer hat noch einige Stunden für Privatunterricht und Nachhilfe in den Gymnasialfächern frei. Näheres in der Buchhandlung von **Chr. Graeger**, Schulgasse 3.

Ein stud. math. wünscht Privatstunden zu erteilen. Gef. Off. w. erb. Dreifaltigkeitsstr. 5.

Privat-Unterricht und Nachhilfe in den Gymnasialfächern erteilt ein Cand. phil. Zu erfragen ff. Ulrichstraße 25.

Ein geübter Klavier-Schüler (Dilettant) sucht einen desgl. Violin- und Cellist. Spieler zur Bildung eines Trios. Zweck: Studium und Unterhaltung. Adressen unter „**Trio**“ in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wähle 3. Reich. w. angen. Schüllersb. 5. **1000-1200 Thlr.** werden auf gute Hypothek gesucht. Adressen unter **N. N.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Würde wohl das liebe Mädchen, welches a. Montag Morgen i. Reichamtsviertel bemerkt h., daß sie e. neben ihr befindl. Herrn nicht gleichgültig war, ihre Adr. unter d. Zeichen **B. R. 75** in der Exped. d. Bl. niederlegen? Die Dame war von kleiner Gestalt, unter Anderem kenntl. an einer weißen mit rother Korbel umnähten Schürze. (H. 5, 82)

Ziehung 10. Januar! Haupt-Geld-Gewinn 75,000 M. **Cölnler Dombau-Loose** à 4 M. treffen noch ein bei **Ernst Haussengier.**

Diamantenfasser **Louis Ackermann.** Breitenstraße 17, empfiehlt sich zum Umfassen und vergl. von **Gladstein-Diamanten.**

Handwerker-Meister-Verein. Freitag, den 11. Januar Abends 8 Uhr in der „**Tulpe**“.

1. Rechnungslegung der verschiedenen Vereins-Kassen. 2. Wahl der Kommission zur Prüfung derselben. 3. Wahl resp. Wiederwahl der auscheidenden Vorstands-Mitglieder.

Auch ist noch den Mitgliedern mitzutheilen, daß der bisherige Vereins-Sekretär: **Wernermeister Taute** von uns entlassen, und an dessen Stelle der **Schuhmachermeister Ernst Deschner**, Rannischstraße 13 angenommen ist. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten. Als ehelich Verbundene empfehlen sich allen Verwandten und Freunden in Halle **Friedrich Obst**, vract. Heilgähse, **Agnes Obst** geb. **Vielitz.**

Berlin, den 8. Januar 1878. Es ist in meinem Auftrage irrtümlich Par-NB. angegeben worden und auch der Name meiner Braut nicht der richtige; letzteres muß heißen Heiligshilf, letzteres Agnes, nicht Wilhelmine. **Fr. Obst.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Mutter, soje ich Allen meinen tiefgefühltesten Dank. Halle, den 8. Januar 1878. **Bertha Wols.**